

Projektidee: Demokratie erlebbar machen

„Junge Flüchtlinge, Migranten und Deutsche, gemeinsam für Demokratie im Alltag“ - Ausbildung von Demokratie-Lotsen

Ausgangslage Problembeschreibung

Das wurde von uns festgestellt:

In den Flüchtlingsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen	<p>Gegenwärtig sind im Kreis Groß Gerau ca. 2500 Flüchtlinge in unterschiedlichen Unterkünften untergebracht. Für 2016 werden weitere 2000 erwartet. Der Anteil der jungen Menschen (bis 27 Jahre) liegt aktuell bei 60 %. Sie wohnen in Gemeinschaftsunterkünften und warten durchschnittlich 6-8 Monate auf die Abwicklung ihres Asylantrags. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit an Sprachkursangeboten der freiwilligen Initiativen teilzunehmen und sich im Ort ein wenig kundig zu machen.</p> <p>Neu ist: Seit Okt./Nov. 2015 werden auch Integrationskurse für die Teilnahme der Asylsuchenden geöffnet. Die im beantragten Projekt erarbeiteten Lerneinheiten können sowohl innerhalb der Integrationskurse eingesetzt werden, als auch darüber hinaus, oder für die Familienmitglieder, die nicht selbst an den geförderten Kursen teilnehmen.</p>
Haltung und Lebenswelten der Flüchtlinge	<p>-Fast alle Flüchtlinge kommen aus totalitären Staaten, in denen Krieg und Terror den Alltag dieser Menschen bestimmt hat.</p> <p>Lebensgewohnheiten im alltäglichen Umgang miteinander bzw. im Austausch von Meinungen und Interessen hatten ihre eigenen Ablaufrituale, die nicht unbedingt in die aktuelle Lebenswelt in Deutschland passen.</p> <p>- Die Flüchtlinge kommen aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Religionen. Sie werden gemeinsam auf engstem Raum untergebracht, ohne Vorkenntnisse über die Lebenswelt der Anderen. Spannungen und Konflikte sind daher ein normaler Bestandteil des Lebensalltags und sollten als Chance für gemeinsame Lernprozesse genutzt werden.</p> <p>- Die Untätigkeit im Tagesablauf, bis auf kleine Kurse und Treffen, fördert nicht unbedingt die Bereitschaft, sich für den Arbeitsalltag vorzubereiten. Die Flüchtlinge haben Zeit, sich an den Projektmodulen „Demokratie erlebbar machen“ zu beteiligen.</p> <p>- Das Beobachten von Lebensgewohnheiten oder Alltagsabläufen in Deutschland wird selten im Zusammenhang mit demokratischen Einstellungen und Haltungen gesehen bzw. vermittelt. Die meisten Lotsenprogramme und die beteiligten Personen begnügen sich damit, die Abläufe im Lebensalltag zu zeigen, weniger die damit verbundenen Grundhaltungen und Lebenseinstellungen.</p>
Migrantinnen und Migranten mit langer Aufenthaltsdauer und deren Organisationsstrukturen „MO“	<p>Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass die hier bereits ansässigen Migranten und deren Organisationen, sich an den Hilfsaktionen und Netzwerken kaum beteiligen. Einzelpersonen mit gesichertem Lebensstatus und gesellschaftlicher Anerkennung, insbesondere aus der 2. und 3. Zuwanderergeneration setzen sich im Rahmen der Runden Tische für Flüchtlinge ein.</p>
In sozialen Netzen (www; Facebook, Twitter, Youtube...)	<p>Kommunikationskanäle der jungen Generation werden sporadisch für entsprechende Diskussionen über die aktuelle Flüchtlingsbewegung genutzt, leider aber ohne lokalen Bezug und demokratiebezogenem Handlungsansatz (was ist meine/deine Rolle?)</p> <p>Leicht kann sich – ausgelöst durch die relative Anonymität der Neuen Medien - ein ungünstiger Ton, eine schiefe Stimmung einschleichen, die komplexe Zusammenhänge auf gefährliche Weise vereinfachen und Vorurteile und Abwehrtendenzen eher verstärken. Günstig wäre der Einsatz weiterer Medien (z.B. Filmsequenzen), die als Gesprächsanlass genutzt werden können. Diese können durch soziale Netze (Youtube) verbreitet werden.</p>

Demokratie erleben

Alle Werte, die wir zum Zusammenleben brauchen, stehen im Grundgesetz!

Die ersten 5 Artikel des Grundgesetzes sollen als Grundlage für die Lebensgestaltung des Individuums und der Organe dienen. Diese Vision leitet uns und gibt die Rahmenbedingungen für das Zusammenleben vor.

Artikel 1 [Menschenwürde; Grundrechtsbindung der staatlichen Gewalt]

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2 [Allgemeine Handlungsfreiheit; Freiheit der Person; Recht auf Leben]

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3 [Gleichheit vor dem Gesetz; Gleichberechtigung von Männern und Frauen; Diskriminierungsverbote]

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4 [Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit]

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
- (3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5 [Meinungs-, Informations-, Pressefreiheit; Kunst und Wissenschaft]

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Demokratie im Alltag - Ziele

Ziel des Projekts ist es, die **Grundwerte der Demokratie (anhand der ersten 5 Artikel des Grundgesetzes) durch alltagsorientierten Bezug erlebbar und annehmbar zu machen** - aufbauend auf den persönlichen Erfahrungen der Mitwirkenden und unter besonderer Beachtung von Grundhaltungen und Lebenseinstellungen, die das Alltagsleben in Deutschland prägen. Ein interkultureller Dialog über die gemeinsamen „Spielregeln“ soll von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Hinblick auf alltägliche Lebensformen und Handlungsfelder in der demokratischen Gesellschaft und auf die aktuellen Lebensumstände der Flüchtlinge und Asylbewerber/innen im Kreis Groß-Gerau geführt werden. Dazu werden im ersten Schritt Mitglieder aus Migrantenorganisationen, ansässigen Vereinen und Flüchtlingshilfe-Initiativen (genannt Multiplikatoren) von professionellen Mentoren (Coaches) als „Demokratie-Lotsen“ geschult, um später im Kontakt zu Flüchtlingen und Asylbewerber/innen in Integrationskursen, in Flüchtlingsunterkünften oder an anderen Orten die im Grundgesetz verankerten Grundhaltungen lebensnah zu vermitteln. Dabei sollen lokale Ereignisse, offene Fragen der Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderern und kritische Situationen im Alltagsleben für den weiteren, vertieften Austausch gesammelt und Bezüge zu den Werten des Grundgesetzes hergestellt werden - visuelle Medien über nachgestellte Szenen unterstützen den Prozess und begleiten den Praxiseinsatz.

Das Projekt fördert auf innovative Weise das **Demokratie-Erleben und den Austausch aller Akteure - der Flüchtlinge und der Aufnahmegesellschaft**. Es besteht gegenwärtig in der Bevölkerung weniger Befürchtungen über die quantitative Zahl der Flüchtlinge sondern vielmehr eine Unsicherheit über ihre „andere“ Einstellung zu den gelebten Grundwerten in Deutschland.

Die ausgebildeten **‘Lotsen für Demokratie’** sollen deshalb mit Hilfe der Methodensammlung (Lerneinheiten) weitere Multiplikatoren aus den Flüchtlingsgruppen ausbilden und gemeinsam in Tandemgruppen in ihrem persönlichen Wirkungsfeld Demokratie im Alltag vermitteln. Ein Lernen und Verlernen soll Möglichkeiten für gemeinsame Regeln des Zusammenlebens nach den Grundwerten der Demokratie ausloten und somit die Akzeptanz und Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber/innen im Kreis Groß-Gerau befördern.

Der **Tag des Grundgesetzes, jeweils am 23. Mai**, soll als gemeinsame Feierstunde für Diskussionen und neue Anregungen genutzt werden.

Projektelemente

Schritt 1 Projektsteuerungsgruppe in Aktion

Beteiligt sind:

- Kreisvolkshochschule (KVHS) Groß-Gerau (GG) / Eigenbetrieb des Landkreises
- Mentor und Coach Sedat Cakir, N.N.
- Kreis GG / Büro für Integration, Frau Sedef Yildiz, N.N.
- Kreis GG / Stabsstelle Zuwanderung Flüchtlinge, Herr Harald Bott

Die genannten Vertreter/innen des Projektträgers sind Organe des Landkreises und steuern gemeinsam den **Gesamtprozess**. Die **Steuerungsgruppe** legt Aufgabenbereiche fest, spricht Partnerorganisationen an, überwacht die Umsetzung des Projekts nach Zeitplan und Inhalten, plant den Praxiseinsatz der TN in den Integrationskursen und Flüchtlingseinrichtungen, überwacht die Einhaltung der Lernziele und wertet die Ergebnisse aus. Sie steht für die weitere Fortführung des Projekts und nachhaltige Wirkung in der Öffentlichkeit. Sie sichert die Schulung und den Einsatz der Akteure in der Praxis durch Angebote an der KVHS, Veranstaltungen des Landkreises, etc.

Die Projektsteuerungsgruppe beruft einen **Beirat** ein, der neben den Vertreter/innen der genannten Institutionen aus weiteren Personen der Politik und Verwaltung sowie unabhängigen Vertreter/innen aus Migrantenorganisationen, Hilfe-Vereinen oder Einzelpersonen o.ä. besteht. Der Beirat arbeitet ehrenamtlich, trifft sich alle sechs Monate und hat beratende Funktion.

Die **Projektkoordination** ist an der KVHS angesiedelt. Sie setzt das Projekt um, informiert die aktiven und potenziell interessierten Gruppen und lädt sie zur Teilnahme an der Ausbildung „Lotsen für Demokratie“ ein. Gleichzeitig verpflichtet sie professionelle Mentoren/Coaches, die den Prozess anleiten und die 18-monatige Ausbildung durchführen. Ziel der Ausbildung ist es, die Teilnehmenden als Lotsen für den Praxiseinsatz in Integrationskursen, Schulen, Helferkreisen und in Konfliktfällen zu schulen.

Schritt 2 Teilnehmer/innen für die Ausbildung zu ‘Lotsen für Demokratie’ finden und qualifizieren

Die konkrete Umsetzung des Projekts beginnt mit der **Information, Ansprache und Auswahl potenzieller Multiplikatoren** aus verschiedenen Initiativen und Organisationen, die das (Zusammen-)Leben im Kreis mitgestalten und die Interessen bestimmter Bevölkerungsgruppen vertreten. Zur Teilnahme am Projekt werden Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Initiativen im Landkreis ausgewählt, die sich schon seit langem der Förderung von Kultur, Völkerverständigung und gesellschaftlicher Teilhabe im Kreis widmen, oder sich vor dem Hintergrund der Ankunft der Flüchtlinge gegründet haben (Helferkreise). Auch Einzelpersonen mit fachlicher Eignung oder Pädagogische Fachkräfte (Integrationslehrer/innen, Lehrer/innen an Schulen, Multiplikatoren aus der Jugendsozialarbeit) werden nach Möglichkeit eingebunden.

Modularer Aufbau (Kurzversion): siehe detaillierter **Projektablaufplan PAP** in Anlage

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
Praxisübung in Tandems mit Anleitung d. Coach		Selbständige Praxisübung in Tandems		Erstellung von Film-Kurzszenen „Lernen und Verlernen mit dem GG“		Einsatz als D. Lotsen in die laufenden VHS Kurse	
Vertiefungsseminar für TN aus den Praxisübungen		Vertiefungsseminar für TN aus den Praxisübungen					
Einsatz der DL mit Organisationen und Kursträgern abstimmen		Fortbildung für Kursträger/Hauptamtliche für den passenden Einsatz der D. Lotsen		Fortbildung für Kursträger/Hauptamtliche für den passenden Einsatz der D. Lotsen			

In die Projektplanung und Umsetzung werden alle relevanten Akteure eingebunden. Dies sind Initiativen wie:

- Migrantenorganisationen wie Centro Italiano, Generation X, DITIB Türkische Gemeinde, Novadayam indischer Verein, Toplum Dialogus u.a.
- Flüchtlingsinitiativen aus den Kommunen, Helferkreise, Runde Tische
- Vereine (z.B. Naturfreunde, SV Klein Gerau, AC Italia, (Jugend-)Feuerwehr, Caritative Projekte, Heimatvereine)
- (Kirchen-)Gruppen, Moscheen
- Lehrpersonal in Schulen, Hochschulen, Integrationskursen (VHS-Kursleiter/innen)
- Kreisverwaltung Groß Gerau mit drei Fachabteilungen (Büro für Integration, Stabsstelle Zuwanderung und Flüchtlinge, Soziale Sicherung)

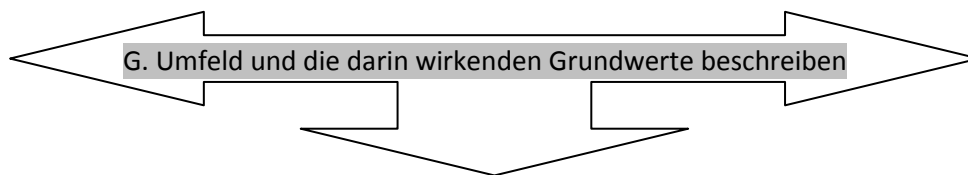
Gemeinsames Handeln festlegen

Grundlegend ist in dieser Projektphase die Einbeziehung aller Interessengruppen - sowohl alteingesessene Vereine, Migrantenorganisationen und neu gegründete Initiativen. Hier arbeiten Menschen mit und ohne

Migrationshintergrund gemeinsam daran, das Lebensumfeld im Kreis Groß-Gerau zu beobachten, zu reflektieren und aufzubereiten. Aus dem Alltagsleben heraus soll der Bezug zu den fünf Artikeln des Grundgesetzes ermittelt und verständlich gemacht werden.

H A N D L U N G S F E L D E R

Im alltäglichen Ablauf kommt das GG zur Wirkung:	An besonders signifikanten Orten des Geschehens kommt das GG zur Wirkung:	Bei bestimmten Ereignissen kommt das GG zur Wirkung:
Aufstehen, Essen, Anfahrt zu ..., Schule, Arbeitsplatz, Rückreise, Einkauf, Informationsaustausch, Freizeit, Ruhe, ...	Haus/Wohnung, Arbeitsplatz, Straße (öffentlicher Raum), Behörden, Vereinen	Bewohnerversammlungen, Bürgerversammlungen, Vorstandstreffen im Verein/Partei/religiöse Gemeinde,... Wahlen (Kommunal, Land, Bund, EU)



D E M O K R A T I E I M A L L T A G

E R L E B B A R M A C H E N

Die einzelnen Handlungsfelder legen den Rahmen fest, innerhalb dessen eine konkrete Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Demokratie erfolgen und eine Übertragung in den Alltag und in die persönliche Lebenswirklichkeit der Zielgruppen erfolgen kann. Eine Sammlung von 'Stimmungsbildern' zur Frage: „Wie (er)lebst du Demokratie – hier in Deutschland?“ könnte Ausgangspunkt für eine solche Betrachtung sein.

‘Lotsen für Demokratie’ ausbilden - Mentoren unterstützen den Prozess

Als Vertreter/innen bestimmter kultureller Lebenswelten im Landkreis werden die ausgewählten **Multiplikatoren (Beginnen mit 30 TeilnehmerInnen)**, die in verschiedenen Einrichtungen als Lehrende, Kursleitung oder in der Jugendsozialarbeit tätig sind, in einer 18-monatigen Schulung zu Demokratie-Lotsen ausgebildet. **Professionelle Coaches** sind deren Mentoren - sie lehren Aspekte der interkulturellen Kommunikation und Konfliktmediation und unterstützen die Teilnehmer/innen bei der Reflektion des Praxiseinsatzes. Die Schulung soll sie dazu befähigen, die Projektidee ‘Demokratie erlebbar machen’ selbstständig in Tandemteams mit Hilfe ihres erarbeiteten visuellen Lehrkonzepts in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld anwenden zu können.

Die Multiplikatoren durchlaufen **drei Phasen in der Ausbildung:**

1 Fortbildung in 8 Modulen: als selbstreflektierende Akteure in Fortbildungsseminaren (8 x 1 Tag/8 UE):

Die eigene Werte und Normenherkunft, Lebensweise und Erfahrung im Umgang mit Konflikten und Macht aus einer Lerndistanz zu reflektieren, (Eigen- und Fremd-)Wahrnehmung schulen, Voreingenommenheit und Ängste verlernen, interkulturellen Wertedialog mit Konsensbereitschaft fördern.

2 Praxiseinsatz: als gestaltende Akteure im (Ver-)Lernprozess in Integrationskursen, Helferkreisen, Migrantenvereinen etc.

- a) **unter Anleitung eines Coaches:** Demokratieverständnis an Flüchtlinge und Asylbewerber/innen kompetent vermitteln, aber auch in Konfliktsituationen zwischen Aufnahmegesellschaft und Einwanderern bzw. unter den Kulturen klärend begleiten

- b) unter Leitung eines Coaches:** Vertiefungsseminare zu Grundsatzthemen (z.B. (Un-)Vereinbarkeit Schariaprinzipien bzw. „Clanprinzipien“ mit dem Grundgesetz)

3 'Lotsen für Demokratie' im Einsatz: als eigenständig kreativ/gestaltende Akteure in verschiedenen Praxisfeldern mit anschließender kollegialer Beratung: Integration fördern durch gesellschaftliches Engagement in Alltag und Berufspraxis, mit Blick sowohl auf die Seite der Einwanderer, als auch auf die der Aufnahmegesellschaft.

Erkenntnisse und Botschaften visualisieren

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **Visualisierung der Inhalte**, um eine Übermacht der Worte – im Hinblick auf die im Aufbau befindlichen Deutschkenntnisse bei den Flüchtlingen und Asylbewerber/innen – zu vermeiden. Der Einsatz von Videokameras ist vorgesehen, um zunächst den Gruppenprozess zu dokumentieren und zu begleiten. Darüber hinaus sind diese Szenen hilfreich, um einen konkreten Gesprächsanlass beim Praxiseinsatz zu bekommen. Diese Mediensequenzen werden in weiteren Schritten anhand der Beobachtungen aus dem Praxiseinsatz verfeinert und inhaltlich vertieft. So entsteht Schritt für Schritt eine Mediensammlung, die als **Unterrichts- und Lerneinheit** weiteren Einsatz in den Integrationskursen bzw. Integrationsklassen und in Kursen der KVHS und weiteren Volkshochschulen, Hochschulen o.ä. finden kann.

Schritt 3 Multiplikatoren setzen ihre Kenntnisse in der Praxis um

In dieser Praxisphase treten die zukünftigen 'Lotsen für Demokratie' in Kontakt mit den **Zielgruppen** in den Integrationskursen, in Schulen, in Flüchtlingsunterkünften, in Vereinen, in Jugendeinrichtungen und im öffentlichen Raum (im Wartebereich in Behörden, auf Veranstaltungen, bei Vereinsevents ...).

Die Grundrechte (§ 1-5 GG) und Grundwerte der Demokratie werden aus den Alltagsprozessen heraus dargestellt, Erfahrungen und Beobachtungen der Teilnehmenden aufgenommen. Visuelle Beispiele unterstützen die Annäherung an den abstrakten Begriff der Demokratie. Die Mitwirkung der bereits seit längerer Zeit in der Region ansässigen Multiplikatoren mit Migrationserfahrung eröffnet einen leichteren Zugang zu den neu ankommenden Flüchtlingen, überwindet kulturelle und sprachliche Barrieren und zeigt praktikable Wege in das Alltagsleben der Aufnahmegesellschaft. Gleichzeitig fördert das Kennenlernen der Erfahrungen der Flüchtlinge und der konkrete Austausch über Lebenseinstellungen die Aufnahmebereitschaft und das interkulturelle Verständigung für gemeinsame Wertehaltungen im Kreis.

Die **Beschreibung der Grundhaltungen findet aus dem Lebensalltag heraus** statt. Dies ermöglicht ein

- Erkennen der gelebten Grundmuster in Deutschland
- Vergleichen der Lebenshaltungen zu eigenen mitgebrachten/gewöhnten Einstellungen
- Diskussion über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu ihrem Lebensbild und Grundwerten
- Verständnis für die Grundrechte (Werte) im §GG, die für alle gelten müssen

Ziel ist es, dass die Projektteilnehmenden gemeinsam beobachten und hinterfragen - und somit ihre **Voreingenommenheit und Vorurteile erkennen und wieder verlernen** können. Dies betrifft die neu ankommenden oder hier auf ihre Anerkennung wartenden Flüchtlinge ebenso wie die Aufnahmegesellschaft.

Schritt 4 Gruppen- und Einzelcoaching der Kursteilnehmer/innen und der beteiligten Akteure – mediale Dokumentation und Begleitung

Die zukünftigen 'Lotsen für Demokratie' setzen sich in dieser Phase mit den Ergebnissen ihres Praxiseinsatzes auseinander.

Einführungskurse und methodische Impulsseminare für die Akteure in den Einsatzorten:

Die Mitwirkenden in den einzelnen Einsatzorten, wie z.B. Integrationskurse, Treffen der Helferkreise, Aktivitäten der Migrantenorganisationen, Selbstorganisation in den Gemeinschaftsunterkünften, erhalten Einführungskurse zum sinnvollen Einsatz der 'Lotsen für Demokratie' (z.B. Vorstellen des Einsatz- und

Leistungsspektrums der Lotsen, technischen Support bereitstellen, Ablaufprozedere) und die weitere **eigenständige Vertiefung** in den Kursen und Treffen.

In **Einzel- und Gruppengesprächen** sollen die Beobachtungen – gegebenenfalls erneut mit der Zielgruppe – reflektiert und mit Anregungen für ein konstruktives Zusammenleben in der Demokratie versehen werden. Die Lotsen bewerten die erstellten Mediensequenzen neu und arbeiten anhand der zuvor erarbeiteten Handlungsfelder **konkrete inhaltliche Unterrichts- und Lerneinheiten** aus.

Ziel dieser Projektphase ist es, die 'Lotsen für Demokratie' für den weiteren, selbstständigen Einsatz in ihrem Wirkungsfeld vorzubereiten und ihnen **visuelle Lehrmittel** an die Hand zu geben.

Schritt 5 – Nachhaltigkeit sichern

Die Ausbildung basiert auf dem **vielfältigen Migrations- oder Erfahrungshintergrund** der 'Lotsen für Demokratie'. Gemeinsam werden **Handlungsfelder aus dem Alltag** ausgemacht und näher bearbeitet. Im **Praxiseinsatz mit Flüchtlingen und Asylbewerber/innen mit Bleibeperspektive** werden das Grundgesetz und die Grundwerte der Demokratie in Deutschland vermittelt und im gegenseitigen Austausch über gewünschte/erstrebte Haltungen beleuchtet.

Der gesamte Prozess wird durch **professionelle Mentoren** begleitet und zu konkreten Ergebnissen geführt. Diese Ergebnisse werden in verschiedenen Phasen visualisiert, verfeinert und in eine **Mediensammlung** umgesetzt. Die einzelnen Lernmodule sind wirklichkeitsbezogen, lebensumfeldnah und verständlich für den Praxiseinsatz aufbereitet. Die Mediensequenzen **dokumentieren den Lernprozess** und **vermitteln die Projektidee – Demokratie erlebbar machen – auf visuelle, verständliche Weise**.

In Fortsetzung des Projekts sollen die ausgebildeten 'Lotsen für Demokratie' nicht nur selbsttätig in ihrem Umfeld tätig werden, sondern sollen **als Mentoren weitere Multiplikatoren über VHS Kurse ab 2019 ausbilden**. Die 'Lotsen für Demokratie' stehen nach dem Projekt für die Einsatzorte als **Supportdienstleister** zur Verfügung. Eine **strukturelle und finanzielle Absicherung** der Lotsendienstleistungen soll bei erfolgreichem Abschluss durch den Kreis Groß Gerau gesichert werden.

Die **Lernmodule** können in Integrationskursen der Volkshochschulen, im Schulunterricht, in der Jugendsozialarbeit und in der Flüchtlingshilfe Verwendung finden. Kooperationspartner wie der Deutsche und der Hessische Volkshochschulverband haben bereits Interesse signalisiert.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** besteht zum einen aus der Information und Ansprache von potenziellen Teilnehmenden durch Info-Veranstaltungen, Verteilung von Flyern und einer kontinuierlichen Pressearbeit. Social Media (Facebook, Twitter, Youtube) und der Internet-Auftritt der KVHS erweitern die Kommunikationsmöglichkeiten. Die jährliche Veranstaltung am 23. Mai, anlässlich des „Tags des Grundgesetzes“, unterstützt die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Hier können die zukünftigen 'Lotsen für Demokratie' unter Mitwirkung von Migrantenorganisationen das Projekt umfassend vorstellen. Zur Erhöhung der Wirkung sollen Projektpaten und Personen aus der Öffentlichkeit benannt werden, die die Grundwerte der Demokratie vorbildlich verkörpern.

Die **Vernetzung** ist wichtiger Teil zur Verankerung des Projektgedankens im Kreis. Die strukturellen Ergebnisse sollen in das bestehende 'Netzwerk für Demokratie' im Kreis Groß-Gerau eingebunden werden. Auch über den KVHS-Regelbetrieb und im Hessischen Volkshochschulverband wird der Projektgedanke in Kursen und Angeboten zur Politischen Bildung vermittelt und weitergetragen.